

## **Trauerrednerkurs vom 24.09.-19.10.2017 in Naundorf**



Den Fachkundenachweis in der Hand – Aufbruch zu neuen Ufern

### **Margareta Köllinger (Bayern)**

Meine Erwartungen bei der Anmeldung zum Kurs: ich wollte herausfinden, ob „Trauerreden“ für mich eine Möglichkeit sein könnten, um meine Liebe zur Sprache und zum geschriebenen Wort gewinnbringend für andere einzusetzen – und ich wünschte mir, Kompetenzen zu erwerben, um diese Tätigkeit ausüben zu können.

Der Einstieg mit Empathie-Übungen und Gesprächsregeln war sehr hilfreich, um in der Gruppe schnell zu großer gegenseitiger Nähe und Offenheit zu finden und zusammenzuwachsen.

Ich erlebte mich extrem gefordert durch die Dichte der Themen, der Lerninhalte und der Aufgaben, die jede/r in kurzer Zeit zu bewältigen hatte – aber ich hätte nichts missen wollen. Für mich war die intensive Auseinandersetzung mit den Themen „Tod“ und „Trauer“ besonders wichtig, um Trauernde besser verstehen zu lernen und ganz auf sie eingehen zu können.

Die Atem- und Stimmtherapie mit Kerstin Klesse war für mich hilfreich, um meine Stimme im Raum zu erfahren und zu verbessern – und hat darüber hinaus sehr viel Spaß gemacht!

Es war gut, auch Informationen zu Marketing und Steuerrecht und zu den über die reine Rede hinausgehenden Aufgaben einer Trauerrednerin zu bekommen – das war mir neu.

Ich habe wichtige Anhaltspunkte dafür bekommen, wie ein Gespräch mit trauernden Angehörigen zu gestalten ist; da ein richtiges „Üben“ nicht möglich war, sehe ich mich hier weniger gut gerüstet als für die Rede selbst.

Herrn Dr. Rostigs behutsame Bestimmtheit und die Kompetenz, mit denen er das Seminar leitet, sind unglaublich hilfreich beim Prozess von Lernen und von persönlichem Wachstum – hierfür Ihnen, lieber Herr Dr. Rostig, ein großes Dankeschön.

Danke auch Euch, liebe Mitlernende, für Eure Worte und Reden, für Ehrlichkeit und Offenheit, für Einfühlsamkeit und Wärme – ich werde Euch vermissen!

Ich nehme von diesen dichten, intensiven, bereichernden Tagen die Bestätigung mit, dass das geschriebene Wort wirklich, wie ich hoffte und spürte, „mein Element“ ist – und die innere Verpflichtung, diese Begabung künftig mit Trauerreden für andere fruchtbar zu machen.



Nach Atem- und Stimmtherapie die erste Trauerrede in der Kapelle

## **Ulrike (Sachsen)**

Nun ist der letzte Abend unseres Trauerredner-Seminars angebrochen. Dankbar und froh blicke ich auf beide Wochen zurück. Mit vielen Fragen und Zweifeln meldete ich mich im Frühsommer an.

Ich kann mir gut vorstellen, Trauerreden zu halten, wenn auch der jeweilige Ablauf der Trauerfeier von den örtlichen Gegebenheiten abhängig ist und mir die Praxiserfahrung noch fehlt, um sicher zu handeln.

Oftmals bin ich an meiner eigenen Geschichte vorbeigeschlittert – lernte mich dadurch wieder ein Stück besser kennen.

Unsere Gruppe ging miteinander offen, ehrlich, vertrauensvoll, wertschätzend mitfühlend und einander auffangend um. Dies machte Herr Dr. Rostig mit seiner freundlichen, unaufgeregten und kompetenten Art möglich: uns alle und jeden einzelnen achtsam im Blick behaltend. Von Herzen Dank dafür!

Außer einer großen Menge an „Handwerkszeug“ schärfte Dr. Rostig unsere Sinne für die Bedürfnisse der Angehörigen, sensibilisierte uns in einzigartiger Art und Weise! Herzlichen Dank an Sie! Und an alle aus unserer Gruppe! Ihr ward eine wertvolle Bereicherung für mich und ich bin glücklich, Euch kennengelernt zu haben! Danke!



Kleiner Ausflug nach Rathen inmitten des Nationalparks der Sächsischen Schweiz

## **Ramona Dunger (Brandenburg)**

Tief innen hatte ich den Wunsch, Trauerrednerin zu werden, aber ich war sehr unsicher, ob ich dafür geeignet bin. Bevor ich mich informiere, ob überhaupt Bedarf nach Trauerrednern besteht, wollte ich mir jedoch Rüstzeug zulegen in einer Ausbildung. Am besten nicht in einem „Fernstudium-online“. Das hatte ich nun mit diesem „zwei-Wochen-Intensiv-Trauerrednerkurs“ gefunden. Und ja, das war eine richtig gute Entscheidung. So viele praktische Übungen; sich austesten in der Gruppe und deren Feedback erleben zu dürfen, war wirklich bereichernd.

Bei mir gab es ein „Auf“ und „Ab“. Die Fragen „Bin ich kreativ genug?“ oder „meine Stimme bringt die Rede nicht rüber“ ließen mich überlegen, wie weit Wunsch und Wirklichkeit auseinanderliegen.

Ich war erstaunt, wie schnell sich unsere Gruppe bildete. Mit einem ersten Interview mit einem Partner waren wir animiert, uns näher kennenzulernen, viel näher, als man das für ein 1. Kennenlernen erwartete. So entstand ein intensives Arbeiten in der Gruppe – wie von selbst. Ich fand es dennoch wohltuend, dass trotzdem genügend Raum für jede Einzelperson in der Gruppe bestand.

Für mich war es sehr hilfreich, dass eine Sprachtherapeutin sich meiner Atmung und Stimme angenommen hat und uns alle mit Aufgaben entließ. Dr. Rostig hat einen sehr stimmigen Unterrichtsentwurf mit dem Ergebnis, dass es tatsächlich gut möglich ist, Trauerreden zu schreiben, die persönlich sind, ohne baukastenmäßig gleiche Reden zu verfassen.

Ich werde vorerst meiner Arbeit weiter nachgehen und mich an die Aufgabe, Trauerreden zu halten, langsam herantasten. Ich werde mich bei den Bestattungshäusern in meiner Gegend vorstellen und erst mal hin und wieder aktiv werden.

Es waren lange Seminartage, sehr intensiv, sehr wohltuend, sehr lehrreich. Aus Gruppenmitgliedern sind wertvolle Freunde geworden (die inzwischen eine ganze Menge von mir wissen). Und bei all dem Neu-Dazu-Lernen hat Dr. Rostig uns mit Ausflügen erfreut (zur Yenidze nach Dresden ins Märchenzelt zu Ali Baba und die vierzig Räuber und zu einer Wanderung bei herrlichem Wetter nach Rathen und auch zum Bowlen nach Pirna).



Bowlen in Pirna in unserer ersten Ausbildungswoche

### **Gerhard Seifert (Bayern)**

Lieber Herr Rostig,  
vielen Dank für die fruchtbaren zwei Wochen „Intensivkurs Trauerredner“ bei Ihnen in der Sächsischen Schweiz. Ich darf sagen: der Name ist Programm.  
Sie haben uns viel Hintergrundwissen vermittelt im Bereich Psychologie: Trauerphasen, Trauermodelle, Tiefenpsychologische Persönlichkeitstypologie, Alterstypologie bei Kindern ....  
Besonders der Umgang mit schwierigen Themen wie die Beerdigung von Kindern und Jugendlichen oder die Trauerrede Suizid waren wichtige praktische Betätigungs- und Übungsfelder.  
Durch dieses Seminar konnte ich mein Fundament für die zukünftige Arbeit als Theologe und freier Redner noch mal festigen.  
Besonders bedanken möchte ich mich auch bei meinen „5 Mitstreiterinnen“. Es war ein wundervolles, offenes und freundschaftliches gemeinsames Arbeiten.

Lieben Gruß

Gerhard Seifert



Empfangshalle in unserer Ferien- und Seminarstätte in Naundorf

### **Denise (Sachsen)**

Bin ich als Trauerrednerin geeignet?

In dieser Intensivausbildung konnte ich für mich reflektieren, dass Defizite, ungelöste Konflikte und ungelebte Gefühle hinderlich sind bei der kompletten Entfaltung eines vorhandenen Potenzials. Die Ausbildungsinhalte sind sehr kompakt, aufschlussreich und praxisnah. Dr. Rostig führt ruhig und geduldig durch den Intensivkurs und sorgt für Geselligkeit am Abend nach einem vollgepackten Tag. Feedback-Runden, Erfahrungsaustausch und Fallbeispiele helfen uns (mir), die Praxis einer Trauerrednerin zu verstehen und diese verantwortungsvoll umzusetzen. Die Stimm- und Atemtherapie mit Frau Klesse vermittelt Sicherheit und Ausdruck im Stimm- und Sprachgebrauch. Ich habe mich sehr wohl gefühlt in der Gruppe und bin jetzt auf einem guten Weg.



Blick zur Bastei auf unserer Wanderung nach Rathen

### **Marina (Niedersachsen)**

War das eine „Intensive – Woche“ ... Ich weiß gar nicht, womit ich starten soll. Gerade habe ich noch an meiner Rede geschrieben... jetzt sitzen wir an unserem letzten Abend gemeinsam in dem Raum, in dem wir so viele Stunden gelernt haben. Danke für die tolle Zeit! Ich werde noch weitere Kurse in dieser Richtung besuchen. Herr Dr. Rostig ist ein wunderbarer Mentor. Meine Erwartungen im Kurs wurden erfüllt und gefüllt mit einem Schatz an Wissen, Einsichten und Informationen, die ich nach und nach für mich verinnerlichen und leben werde. Ich bin dankbar für eine so tolle Gruppe, die mich inspiriert hat, mich aber auch an meine Grenzen begleitete. Bin noch immer sehr beeindruckt.



Ein letztes Gruppenfeedback vor dem Abschied